

**Bergbücher sind beliebt, Reinhold-Messner- und Louis-Trenker-**

**Bände verkaufen sich gut. Nun also das Kaßberg-Buch, sicherlich mit Tips für interessante und gefährliche Touren?**

Eher mit Tips für interessante Touren, gefährlich wird es nicht so oft. Die Zeiten als man vom Kaßberg aus die Stadt beschoss hat oder vor Kriegsfliegern flüchten mußte, sind Gott sei Dank vorbei.

sachlich-informative Bild wird mit künstlerischen Arbeiten verbunden. Im Buch stellen wir Künstlerinnen und Künstler, die auf dem Kaßberg lebten, wie die Bauhaus-Gestalterin Marianne Brandt, Martha Schrag und den Architekten Fred Otto oder heute hier leben, wie beispielsweise Steffen Volmer, Carsten Nicolai, der das Buch künstlerisch ausstattete, und Frank Maibier, vor. Insgesamt über fünfzig Kunstwerke werden als ganzseitige Abbildungen in Duoton gezeigt. Außerdem zahlreiche historische Fotografien, davon vie-

vielfältige, zum Beispiel jüdische Leben, in dessen Mittelpunkt bis 1938 die Synagoge stand, hat nicht nur auf dem Kaßberg stattgefunden. Auf und am Kaßberg befand sich auch relativ viel Industrie. Das Nobelviertel war sozial durchmischer, als es allgemein angenommen wird.

**Die soziale Durchmischung hat sich aber in den letzten fünf Jahrzehnten verstärkt. Und der Kaßberg soll wieder das Nobelviertel werden ...** Das kann er wieder, und aus Sicht der Immobilienvertreibenden soll er es



# Der (Kaß-)Berg ruft

Am 15. Oktober findet 19.30 Uhr in der Kreuzkirche an der Henriettenstraße die Premiere der Bücher „Der Kaßberg. Ein Chemnitzer Lese- und Bilderbuch“ und Otto Bartung 1936-1996 statt. Jens Kassner befragte den Herausgeber des Buches, Tilo Richter, zu seinem Projekt.

**Der legendäre erste Kaßbergbewohner, Lehrer Stahlknecht, schrieb an die Fassade seines Hauses: „Ich hab's gewagt!“ Welche Abenteurer bietet der Kaßberg heute?**

Noch heute kann man sehr viel über die Geschehnisse der letzten einhundertfünfzig auf dem Kaßberg erfahren. Selbst die Benennung der Straßen vermittelt ein ganzes Stück Stadtgeschichte und Zeitgeist. Auf dem Kaßberg kann man nicht nur Architekturgeschichte ablesen. Das Buch bietet Zusammenhänge und Informationen, die bisher nur weit verstreut zu finden waren. Subjektive Erinnerungen und sachliche Betrachtungen zu diesem Stadtquartier werden erstmals zwischen zwei Buchdeckel gebracht. **Der Untertitel lautet „Ein Chemnitzer Lese- und Bilderbuch“. Was erwartet den Leser und Bildbe-trachter?**

Auf den 340 Seiten werden etwa 120 Abbildungen, überwiegend Neuveröffentlichungen, zu sehen sein. Das

le aus privaten Sammlungen, die bisher noch nicht publiziert wurden. Unter den Texten befinden sich einige Wiederveröffentlichungen, beispielsweise von Stefan Heym, Stephan Hermlin und Lothar-Günther Buchheim, aber auch speziell für dieses Buch geschriebene Erinnerungen, wie die von Adolf Diamant, Rolf Schneider oder Alexander Gauland. Wohl am spannendsten sind die gute recherchierten Schriften über Straßennamen, Denkmalpflege, neue Architektur und Kunstsammeln auf dem Kaßberg.

**Angesichts der Fülle von Themen und Autoren kann es kein subjektiv gefärbtes Heimatbuch des Kaßbergianers Tilo Richter**

**sein. Aber eine systematische Chronik wohl auch nicht. Was dann?**

Es ist die Mischung, eine subjektive Auswahl, die beim Produzieren des Buches gewachsen ist. Dabei sind viele neue Ideen entstanden. Mir erscheint es wichtig, daß mit dem Werk eine erste Bestandsaufnahme der gefundenen Mosaiksteine vorgelegt wird. Vollständigkeit konnten und wollten wir nicht anstreben. Das ist bei der Komplexität des Themas auch nicht möglich.

**An wen richtet sich das Buch?**

Zuerst natürlich an die Menschen, die den Kaßberg heute bewohnen. Ich denke, daß der Kaßberg nicht die Ausnahme, sondern ein Spiegel der Chemnitzer Stadtgeschichte ist. Wenn man in diesem Buch liest, was auf dem Kaßberg passierte, kann man auch sehr viel über die Stadt erfahren. Das

auch wieder werden. Ich glaube, daß der Kaßberg einen Gutteil seiner sozialen Mischung behalten wird, denn viele Leute schätzen die Wohnqualität, die das Viertel durch die großen Straßenzüge und die Plätze bis heute behalten hat, unabhängig von dem, was sie beruflich tun und in welche soziale Schicht sie einzuordnen sind.

**Wieviel wird das Buch kosten?**

49,80 DM. Ich glaube, daß der Preis, für das Gebotene, recht fair ist.

**Was erwartet die Interessenten zur Buchpremiere?**

Es wird eine Lesung aus dem Buch geben. Viele der Autoren und Künstler, die mitwirkten, werden anwesend sein. Außerdem zeigen wir zwei Filme: Eine Bildcollage von

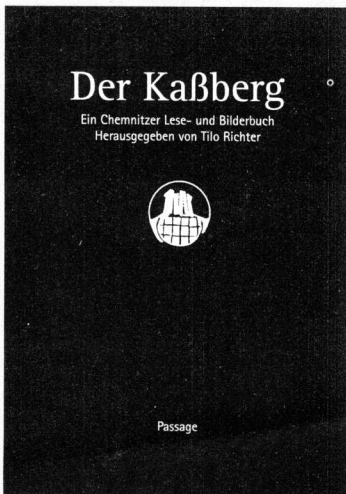


**Familie Stahlknecht, die ersten Bewohner des Kaßbergs (Gemälde)**

Addi Jacobi zu Texten von Hermlin und eine eher experimentell angelegte Geschichte von Thomas Pantke. Musik wird auch zu hören sein. Der eingefleischte Kaßbergianer, Jörg Ivandic, Pressesprecher der Stadt Chemnitz, moderiert die Veranstaltung.

**Kommen Heym oder Hermlin?**

Damit ist nicht zu rechnen. Ich glaube aber, daß das nicht an der Art der Veranstaltung, sondern an der prinzipiellen Einstellung der beiden zu ihrer Heimatstadt liegt. Heym und Hermlin haben mit Texten ihren Beitrag geliefert. Es ist schwierig, Hermlin überhaupt noch einmal nach Chemnitz zu bringen. Die Qualität der Veranstaltung wird darunter aber auf keinen Fall leiden. Am gleichen Abend wird außerdem die Broschüre zum 60jährigen Jubiläum der Kreuzkirche vorgestellt.



**„Der Kaßberg“ – Ein Chemnitzer Lese- und Bilderbuch, herausgegeben von Tilo Richter**